

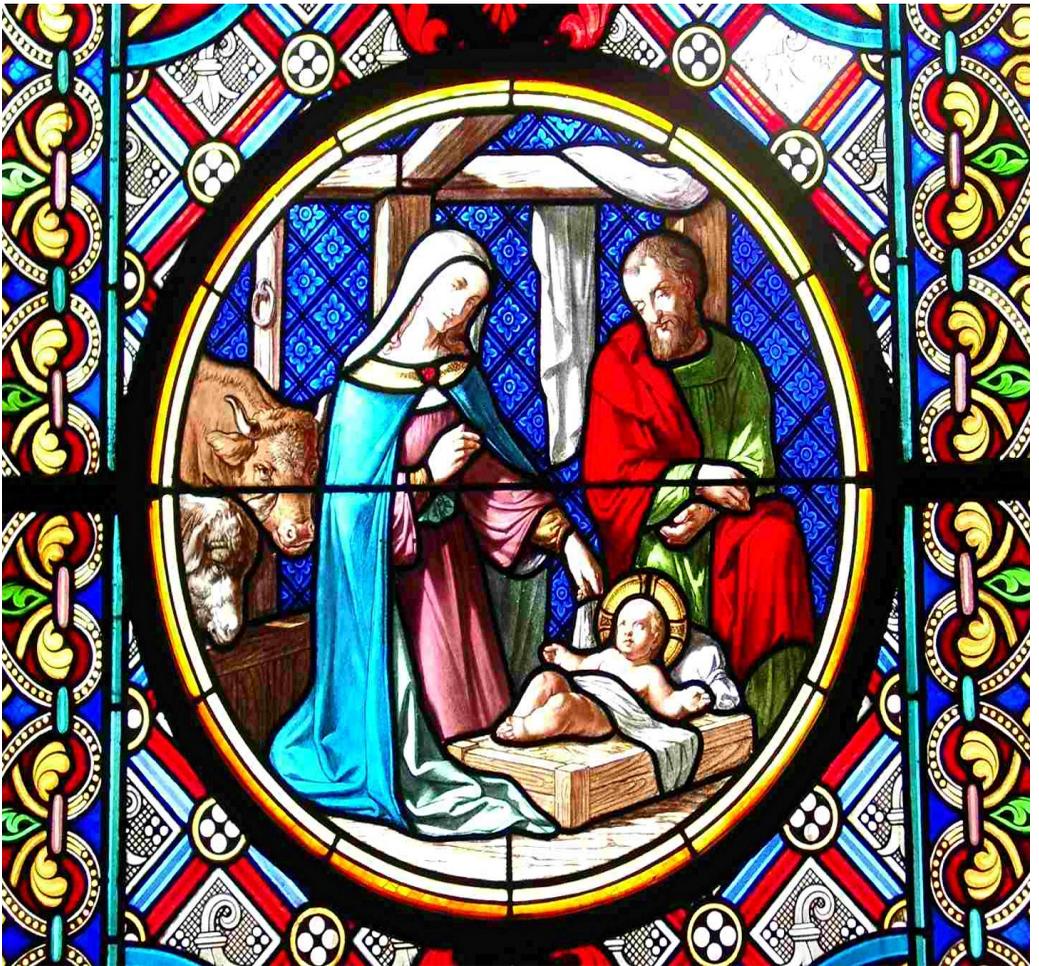


Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde Bornheim-Merten

Sankt Martin

Advent 2023



Inhaltsverzeichnis

Impressum	2	Förderverein.....	33
Leitgedanken.....	3	Abend des Lichts.....	38
Projekt #ZusammenFinden ..	5	Spendenaktion Ukraine.....	40
Kirchenchor.....	7	Weihnachtsweg.....	43
Marianische Bruderschaft ...	10	Neujahrsempfang.....	43
Seniorenclub	12	Sternsingeraktion.....	44
Bild der Schöpfung	15	Adveniat	46
Eine-Welt-Kreis.....	17	Jahresstatistik	47
Frauengemeinschaft	18	Besondere Gottesdienste ...	49
Familienzentrum	20	Krippensonntag	52
Merten Mooses	22	Kontaktadressen.....	54
KJM.....	25	Sponsoren.....	55
Martinsmarkt.....	29	Die letzte Seite	56
Kinderflohmarkt.....	32		



Impressum

Verantwortlich	Pfarrausschuss St. Martin, Bornheim-Merten, Rochusstr. 15
Redaktionsteam	Paul Mandt, Barbara Notzem, Monika Rose-Stahl
Druck	Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage	2.500 Stück
Titelbild	Friedbert Simon, in: Pfarrbriefservice.de

Gott wird Mensch

Das ist das Wunder der Weihnacht, nicht dass hier ein Mensch geboren wird, sondern dass der eine, einzige Gott, der Schöpfer von Allem, als ein Kind geboren wird. Seit diesem Ereignis sind Gott und Mensch, Schöpfer und Schöpfung, ja jedes Geschöpf, untrennbar, unauflösbar miteinander verbunden. Es gibt nichts Gottloses mehr und darum nichts Wertloses.



Das gilt nicht nur für jedes Geschöpf im Ganzen, das gilt auch für das ganze Leben jedes Geschöpfes. In Jesus, das zeigt uns das weitere Leben Jesu, hat Gott sich mit allem verbunden, sich alles zu eigen gemacht, was einem Menschen nur widerfahren kann. In allem Glück, aller Freude, aber auch in allem Schmerz, aller Trauer ist Gott dabei, das lebt er mit. Beim letzten Abendmahl zeigt uns Jesus dann, dass das auch für das kleinste und unscheinbarste Geschöpf gilt. Dieses kleine Stück ist nicht schmackhaft und macht nicht satt und doch gibt er sich so sehr da hinein, dass wir glauben können: "Der Leib Christi!"

Weihnachten feiern wir dieses sich in das Leben ganz und gar Hineingeben Gottes, in alles Leben und jedes Leben ganz und gar. Darum ist alles Leben wertvoll, wert, gelebt zu werden, auch wenn es uns zunächst als unzumutbar erscheint. Für Gott ist alles Leben es wert, dass er sich ganz und gar hineingibt, sein göttliches Leben hineingibt. Ein ganzes Leben werden wir immer mehr entdecken, dass dadurch alles anders, neu, wertvoll wird. Am Ende wird unser ganzes Leben dann davon durchdrungen, erfüllt, und so aufgehoben werden für alle Zeit und Ewigkeit. Aber angefangen hat das alles mit dem Wunder der stillen Heiligen Nacht. Ihnen und allen, mit denen Sie dieses Wunder der Weihnacht feiern wünsche ich eine frohe Weihnacht und ein Neues Jahr, in dem Sie erfahren: Gott ist dabei und lebt alles mit.

Schalom

Seit Papst Paul VI. wird der achte Tag von Weihnachten, der 1. Januar, als Welttag des Friedens gefeiert. Das ist wohl selten so wichtig wie dieses Jahr, wo im Land, in dem Jesus gelebt hat, soviel Krieg und Terror toben wie selten zuvor. Wir stehen auf der Seite der Opfer des Terrors, trauern mit den Hinterbliebenen und beten für eine baldige Freilassung der Geiseln. Dennoch dürfen wir die Augen nicht davor verschließen, dass der Staat Israel leider längst nicht alles getan, um die Bewohner im eigenen Land wie auch im Gazastreifen und im Westjordanland zu überzeugen, dass sie in und neben einem Staat Israel ein auskömmliches Leben finden könnten. Dass das durch die Führungskräfte in den palästinensischen Selbstverwaltungsgebieten wie auch der benachbarten arabischen Staaten ebenfalls alles andere als gefördert wurde, ja dass man manchen ein lebhaftes Interesse an der Verschärfung des Konfliktes nachsagen muss, macht die Sache nicht besser. Und dennoch gibt es Juden wie Araber und Palästinenser, die nicht aufhören daran zu arbeiten, miteinander einen Weg zum Leben zu suchen, zu beginnen, immer wieder neu. Sie zeigen: Frieden fällt nicht vom Himmel, Frieden ist nicht das Werk einiger Weniger, die die Macht haben, und die Versuche, Wege zum Frieden zu gehen, lassen sich nie endgültig unterbinden, wie schwer der Weg auch sein mag. Weihnachten hat Gott gezeigt, unwiderruflich, dass er Frieden macht mit dieser Welt. er hat gezeigt, wie das geschieht: Indem er sich in den Unfrieden ganz hineingibt, fern von zuhause zur Welt kommt, direkt nach der Geburt ins Exil fliehen muss, und selbst keine Gewalt ausübt, kein Blitz und Donner vom Himmel kommen lässt, und - am Ende der Weihnachtszeit feiern wir das - in der Taufe im Jordan sich in eine Reihe mit den Sündern stellt. Er steht ihnen nicht gegenüber, richtend und verurteilend, sondern stellt sich neben sie. Möge sein Geist, der dabei sichtbar in Gestalt einer Taube auf Jesus herabkam, auch heute immer wieder Menschen bewegen, in all dem Krieg und Terror im Gegenüber den Menschen zu sehen und miteinander Wege zum Frieden zu suchen und zu gehen.

Pastor Norbert Prümm

Projekt #ZusammenFinden im Erzbistum Köln

Das Erzbistum Köln hat zum 1. September 67 pastorale Einheiten formal errichtet. Dies bedeutet im Vorgebirge, dass die Seelsorgebereiche Bornheim-Vorgebirge, an Rhein und Vorgebirge sowie Alf-ter eine pastorale Einheit bilden. Mit Schreiben vom 24. Oktober teilt Erzbischof Rainer Maria Woelki mit, dass alle pastoralen Einheiten bis 2032 in einem individuell gestalteten, schrittweisen Prozess zu jeweils einer Pfarrei fusioniert werden, die aus vielen lebendigen Gemeinden besteht.

Alternativ dazu wird die Möglichkeit bestehen, auf Ebene der pastoralen Einheit eine Pfarreiengemeinschaft zu bilden und einen Kirchengemeindeverband zu gründen. Voraussetzung dafür ist die Fusion der Kirchengemeinden auf Ebene der heutigen Seelsorgebereiche bis 2030. Das bedeutet, dass die bisherigen selbstständigen Kirchengemeinden fusionieren müssen, entweder zu einer Pfarrei auf der Ebene der pastoralen Einheit oder auf Ebene der bisherigen Seelsorgebereiche.

Diese Planung hat in vielen Gremien unserer Seelsorgebereiche für Diskussionen gesorgt. Die Sorge, dass die organisatorischen Veränderungen auch Auswirkungen auf das pastorale Leben in unseren Gemeinden haben, ist groß.

Nachfolgend ist das Infoschreiben des Initiativkreises zur Kenntnis abgedruckt:

Zukunft der Pfarrgemeinden in Alf-ter und Bornheim

Wir wenden uns als Initiative von Engagierten in den Pfarrgemeinden an die Pfarrausschüsse, Pfarrgemeinderäte, Kirchenvorstände, Kirchengemeindeverbandsvertretungen, leitenden Pfarrer, Pastoralteam und Verwaltungsleitungen und besonders Christinnen und Christen in der Pastoralen Einheit Alf-ter-Bornheim . Nachdem wir den in diesen Tagen veröffentlichten Brief von Erzbischof Woelki zur Organisation der Struktur der Pfarrgemeinden gelesen haben, kommen uns begründete Zweifel, ob mit den darin vorgeschlagenen

Schritten der richtige Weg für die Zukunft unserer Kirche eingeschlagen wird. Es werden keine pastoralen Ziele genannt und die geplante Organisation ist nicht zweckmäßig. Sicher werden sich die Gremien mit den Anliegen des Schreibens beschäftigen, aber Sie betreffen alle in unseren Pfarrgemeinden.

Wir informieren deshalb über Planungen des Erzbistums bis zum Jahr 2032 und wollen Ihnen Raum geben, sich darüber auszutauschen und nach besseren Antworten zu suchen. Damit sich möglichst viele Menschen beteiligen und eine offene und öffentliche Diskussion stattfinden kann, stellen wir Ihnen zunächst ein "Schwarzes Brett" (als digitales Padlet) zur Verfügung, in das Sie Ihre Meinungen und Vorschläge eintragen können.

Uns geht es darum, dass wir in den nächsten Monaten gemeinsam pastorale Ziele für die Pfarrgemeinden in unserer Pastoralen Einheit formulieren und auf dieser Basis klären, was wir dafür organisatorisch und finanziell brauchen. Wir regen dazu Gesprächsrunden an – vor Ort und übergreifend. Wir hoffen auf Ihre Beteiligung und freuen uns, von Ihnen zu hören! Wenn Sie sich stärker engagieren wollen, dann lassen Sie uns das wissen!



Für den Initiativkreis: Heinz Peter Decker, Lothar Harles, Donata Gräfin von Kageneck, Bernhard Kleß, Christa Müller, Johannes Saß und, Gerhard Thusek

*Kontaktadresse für das Padlet:
<https://ogy.de/ZukunftKirche>*

*Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de*

850 Jahre Merten – eine besondere Messe im Zelt

Am 13. August fand die Sonntagsmesse in einer außergewöhnlichen Form statt. Zum Anlass des 850. Geburtstags von Merten wurde die Messe im Zelt auf dem Dorfplatz gefeiert. Sie wurde vom Mertener Kirchenchor sowie vom Männergesangverein „Die Römer“ und dem Mertener Kinderchor mitgestaltet. Dirigiert wurden die Chöre von dem Dirigenten des Männergesangvereins Hagen Fritzsche und zum Teil auch von Theresa Meyer, der Leiterin des Mertener Kinderchors. Einige Lieder wurden von einem oder zwei Chören gesungen, die Höhepunkte waren jedoch die Lieder, die von allen Chören zusammen dargeboten wurden, unter anderem „Unsere Stammbaum“ von den Black Fööss. Außerdem wurden zum Beispiel die Lieder „Schau auf die Welt“ von John Rutter und „Das Friedenslied“ von Peter Schindler vorgetragen. Im gut besuchten Zelt herrschte eine ganz besondere Atmosphäre. Es war ein tolles Erlebnis und am Ende wurde für die Chöre kräftig geklatscht.

Paula Kortz vom Mertener Kinderchor



Neues vom Kirchenchor

Tagesausflug wetterbedingt mal anders

Eigentlich sollte es sportlich losgehen: Wir Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores freuten uns auf eine Radtour zum "Swister Türmchen" mit wohlverdientem Kaffee und Kuchen in geselliger Runde. Geplant war ebenfalls ein gemütliches Grillen nach Rückkehr ins Pfarrzentrum. Leider war Petrus uns Fahrradfahrern und -fahrerinnen nicht wohlgesonnen und öffnete seine Himmelschleusen weit. Kurzentschlossen änderten wir das Programm und schon bald brutzelten leckere Grillwürstchen auf dem Rost. Bei kühlen Getränken, köstlichen Salaten und netten Gesprächen verbrachten wir einen schönen Nachmittag im Pfarrzentrum.



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete unser Vorsitzender Raimund Meyer unsere langjährigen Sängerinnen Maria Nenner (62 Jahre aktiv) und Milligret Horn (34 Jahre aktiv) in den wohlverdienten Ruhestand und nahm sie in die Schar der inaktiven Mitglieder auf.



„Ladies only“

Am Samstag, dem 23. September, führten wir unsere jährliche „Ladies only“-Tour durch. Wir, das sind 23 aktive und inaktive Sängerinnen und die Partnerinnen der aktiven Sänger des Kirchenchores Cäcilia Merten.



Um 14:30 Uhr trafen wir uns bei schönstem Wetter auf dem Kirchvorplatz in Merten. Bei Sekt, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen stimmten wir uns auf den Ausflug ein.

Nach ca. einer Stunde fuhren wir mit PKW's und teils mit Fahrrädern nach Brühl zum Schloss Falkenlust, wo wir von einer Gästeführerin durch die Räumlichkeiten geleitet wurden. Es gab viel Interessantes und Neues zu erfahren und wir waren überrascht, wie prachtvoll das Schloss ausgestattet ist.

Im Anschluss an die Führung ging es nur wenige Schritte weiter zum Schlossrestaurant Falkenlust, wo wir ein leckeres italienisches Essen genießen konnten. Bei guter Laune und vielen Gesprächen ließen wir den Tag ausklingen.

Gegen 19:30 Uhr traten wir die Rückfahrt nach Merten an.

Unsere stellvertretende Vorsitzende Monika Hüsgen hatte mal wieder eine gute Idee hervorgezaubert und den Tag für uns alle wunderbar geplant und organisiert. Vielen Dank dafür.

Hoffentlich auf ein neues „Ladies only“ in 2024.

Margarete Braun und Maria Kortz

Marianische Bruderschaft

Merten-Trippelsdorf 1713 e.V.



Jahresrückblick

Jeden ersten Freitag im Monat wurde in der Vinzenzkapelle um 9 Uhr die Herz-Jesu-Freitagsmesse gelesen, zu der wir sie auch zukünftig herzlich einladen.



Das jährliche Patronatsfest des heiligen Vinzenz am 22. Januar war gut besucht. Nach der Messe gab es wieder ein ausgiebiges Frühstück im Pfarrzentrum.

Am Palmsonntag startete, wie in den vergangenen Jahren, die Prozession von der Vinzenzkapelle.

Zu unserer Jahreshauptversammlung im August konnten wir viele Mitglieder begrüßen. Nach dem Bericht des Vorstandes verlief die anschließende Wahl des Vorstandes einstimmig. Bei Kaffee und Kuchen gab es interessante Gespräche unter den Anwesenden.

Unsere Wallfahrt zur „Muttergottes vom Siege“, die seit vielen Jahrhunderten am zweiten Septemberwochenende im Marienwallfahrtsort Waldorf im Mittelpunkt steht, fand am 9. September statt. Seit nunmehr über 300 Jahre findet die Marianische Bruderschaft den Weg ins Vinxtbachtal um „Maria vom Siege“ zu huldigen, der Gottesmutter in der abendlichen Pilgermesse ihre Anliegen vorzutragen sowie an der anschließenden Lichterprozession teilzunehmen.



In diesem Jahr versuchte die Bruderschaft, neue Wege zu gehen. So begann unsere Pilgerfahrt erst um 15:30 Uhr von der Mertener



Schule ab. Die verkürzte Pilgerreise gab mehr Wallfahrer(inne)n die Gelegenheit, an der Wallfahrt teilzunehmen. Von dem Wallfahrtskreuz oberhalb von Waldorf zog die Prozession in den Ort. In der Dorfgaststätte ge-

nossen wir ein reichhaltiges Schnitzel Büffet mit Vor- und Nachspeise. Der Höhepunkt begann um 19 Uhr mit einem wunderbaren Festhochamt, zelebriert von Dekan Matthias Schmitz unter Mitwirkung des Kirchenchores. Nach der anschließenden Lichterprozession und dem pastoralen Segen fuhren wir zurück nach Merten.



Zu unser aller Freude fanden in der Vinzenzkapelle von Januar bis November 18 Familienfeiern wie Taufen, Hochzeiten u.a. statt. Bis zu 30 Personen fanden in familiärer Atmosphäre hier Platz, wobei es nur positive Rückmeldungen gab.

In den Wintermonaten ist die Kapelle beheizt. Nutzen auch Sie die Vinzenzkapelle zu einem Gebet und als Ort der Besinnung.

Die Bruderschaft pflegt und unterhält die Vinzenzkapelle auch weiterhin mit viel Liebe und Leidenschaft und dankt ihren Mitgliedern für ihre Unterstützung. Wenn auch Sie die Bruderschaft mit einer Spende oder als Mitglied für 5 Euro Jahresbeitrag, für den Erhalt der Kapelle, unterstützen wollen, lassen sie es uns wissen.

Spendenkonten:

Volksbank Köln-Bonn, IBAN: DE56 3806 0186 0419 9990 16, oder Kreissparkasse Köln, IBAN: DE32 3705 0299 0049 7297 00)

Am 22. Januar findet unser Patronatsfest statt. Um 9 Uhr beginnt die Heilige Messe in der Vinzenzkapelle, anschließend gibt es wieder ein Frühstück im Pfarrzentrum. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Der Vorstand der Bruderschaft wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neue Jahr!

Hans Günter Engels

50 Jahre Seniorenclub

Am 18. Oktober feierte der Seniorenclub sein 50jähriges Bestehen. Die ersten Überlegungen für einen Seniorennachmittag gab es bereits 1970. Ein Jahr später wurde der Ausschuss "Altenbegegnung" gegründet. Durch Initiative von Pfarrer Zbiek kam dann 1973 das erste Treffen zustande. Anfangs betreuten Josef Eschweiler und Oskar Nettlesheim sowie Elisabeth Bungarten mit ca. 15 Helferinnen die Seniorinnen und Senioren im damaligen Pfarrheim. Küster Johannes Müller sorgte oft für die musikalische Unterhaltung der Gäste. Später waren Anneliese Hoch und ab 2004 Karola Bruins Leiterinnen der Seniorennachmittage. Heute betreut ein Team von 3 Frauen die vierzehntägigen Treffen: Ingrid Schmitz, Marianne Langen und Anne Radigk. Unterstützt werden sie dabei im Wechsel von Traudel Marx, Sonja Birgel, Brigitte Kringels und Petra Wilden.



Pastor Prümm eröffnete die Jubiläumsfeier mit einer Andacht. In seiner Predigt betonte er, wie wichtig solche gemeinsamen Nachmittage sind, um das soziale Leben in unserem Ort zu fördern und den Seniorinnen und Senioren einen Platz zu bieten, wo sie gemeinsam feiern und sich austauschen können. In diesem Zusammenhang lobte er auch die ehrenamtlichen Helferinnen, ohne die solche regelmäßigen Treffen nicht möglich wären. Außer Pastor Prümm waren auch Ortsvorsteher Hans Gerd Feldenkirchen, Herbert Meier

von der Dorfgemeinschaft, Paul Mandt vom Kirchenvorstand, Rita Schreiber und Helga Bandel von der CDU-Frauenunion/Kleiderstube, sowie Ulla Stalz, Laurenz Peters und Günter Hayenga als Gäste anwesend und gratulierten zum Jubiläum. Nach der Begrüßungsrede von Petra Wilden wurde die Kaffeetafel eröffnet. Im Anschluss erfreute der Mandolinenclub die Anwesenden mit bekannten Melodien, die teilweise auch mitgesungen wurden. Danach unterhielt uns Else Feldenkirchen mit humorvollen Geschichten aus dem Leben. Zum Abschluss der Feier gab es dann noch ein gemeinsames Abendessen.

Außer der Jubiläumsveranstaltung fanden in diesem Jahr natürlich auch noch weitere besonders gestaltete Seniorennachmittage statt. So veranstalteten wir am 8. Februar gemeinsam mit dem Mertener Prinzenpaar Theo II und Susanne I eine Karnevalssitzung.



Am 22. Februar teilte Pastor Prümm in einer kleinen Andacht das Aschekreuz aus. Am 5. April gab es eine besondere Feier zu Ostern, mit kleinen Geschenken für alle Anwesenden. Am 3. Mai gedachten wir in einer Maiandacht der Mutter Gottes und am 17. Mai wurde, wie jedes Jahr, eine Maikönigin gewählt.

Die Tagestour fand am 20. September statt. Diesmal ging es mit dem Bus in die Eifel zum Rieder Waldsee. Dort waren Plätze in der "Eifeler Seehütte", direkt am Ufer gelegen, reserviert. Nach dem Kaffeetrinken konnte man einen Spaziergang rund um den See unternehmen oder auf der Terrasse die schöne Landschaft genießen.

Beim Seniorentreffen am 15. November bekamen alle einen Weckmann. Die obligatorische Weihnachtsfeier findet am 13. Dezember statt. Dann gibt es auch wieder für alle ein gemeinsames Abendessen.

Alle Seniorinnen und Senioren sind zu unseren Veranstaltungen herzlich eingeladen. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind und Lust auf ein geselliges Beisammensein haben, kommen Sie doch einfach mal zu einem Treffen ins Pfarrzentrum.

Geöffnet ist das Seniorencafé jeden zweiten Mittwoch ab 14:30 Uhr. Der erste Termin im neuen Jahr ist am 17. Januar.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Ihr Seniorenclub-Team

Einladung der Dorfgemeinschaft Merten e.V.

Für alle Mertener und Mertenerinnen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, findet am Mittwoch, dem 10. Januar, der Tag der Senioren und Seniorinnen statt.

Treffpunkt ist um 15 Uhr im Festzelt auf dem Dorfplatz (Heinrich-Böll-Platz). Wir möchten mit Ihnen bei Kaffee und Kuchen ein paar fröhliche Stunden verbringen.

Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos. Wir hoffen, dass viele dieser Einladung folgen.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 16. Dezember bei Josef Breuer (Tel. 5013) oder Herbert Meyer (Tel. 929714)

Ihre Dorfgemeinschaft Merten

Unser Bild der Schöpfung



So sieht es also aus, unser Bild der Schöpfung.

Seit 2007 wird jedes Jahr der Monat September als Schöpfungsmonat begangen. Die Kirchen sind dazu aufgerufen, in dieser Zeit noch

mal mehr für die Schöpfung Gottes und ihre Bewahrung ein Zeichen zu setzen. Auch in Merten wollten wir unseren Beitrag leisten und haben in unserer Pfarrkirche ein Bild der Schöpfung entstehen lassen. Die meisten Bilder zeigen die schönen Seiten der Natur, aber es gibt auch den Appell Müll zu vermeiden, auch in unserer Kirche, um die Schöpfung zu bewahren. Ebenso finden sich ein paar selbstgemalte Bilder, mit Dankesbekundungen, ein Bild und ein Text zur biblischen Schöpfungsgeschichte nach Genesis, Muscheln, ein Stein und der Sonnengesang von Franz von Assisi.

Herzlichen Dank allen, die bei der Entstehung von „Unserem Bild der Schöpfung“ mitgewirkt haben.

Barbara Notzem

Friedensgebet

In Merten findet seit vielen Jahren jeden letzten Freitag im Monat um 19:30 Uhr ein Friedensgebet statt. Angesichts der vielen Konflikte in der Welt, können gemeinsame Friedensgebete vielleicht ein wenig Hoffnung und Zuversicht vermitteln, dass die Menschen, die unter Krieg und Terror leiden, nicht allein sind.



Die Friedensgebete werden von unterschiedlichen Personen und Gruppierungen vorbereitet und finden an wechselnden Orten in Merten statt. Der Ort des jeweils nächsten Friedensgebets wird rechtzeitig auf der Homepage und im Schaukasten veröffentlicht.

Herzliche Einladung dazu!

Eine-Welt-Kreis

Wir, die Mitglieder des Eine-Welt-Kreises, sind der Meinung, dass der Martinsmarkt am 4. November eine sehr schöne und gelungene Aktion gewesen ist, die gerne nächstes Jahr wiederholt werden darf.



Was gibt es Besseres, als eine Aktion zu Gunsten von Andheri an einem Wochenende zu veranstalten, an dem wir den Namenspatron unserer Kirche feiern, den Heiligen Martin, der uns vorgelebt hat, zu teilen und für arme Menschen in Not da zu sein? Danke für diese großartige Aktion und für Ihre Einkäufe und großzügigen Spenden!

Mit Ihrem Einkauf im Eine-Welt-Laden helfen Sie doppelt:

1. Sie unterstützen die Kleinbauern in Südamerika, Afrika und Asien, die ihre Produkte nachhaltig und überwiegend biologisch anbauen.
2. Sie unterstützen die Projekte der Andheri-Hilfe, durch die vielen Menschen in Not geholfen werden kann.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin!

Sie benötigen noch ein Nikolaus- oder ein Weihnachtsgeschenk? Dann sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Und noch ein Dankeschön: Die Steyler Missionare in Aachen bedanken sich herzlich für die Brillen, die Sie gespendet haben, und die Sie auch weiterhin abgeben können (bei Hubert Moritz, Straußweg 30, oder in der Bücherei).



Der Eine-Welt-Kreis Merten wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Karla Stein und Hubert Moritz

Frauengemeinschaft

Die Schönwettermonate haben wir für Treffen und Ausflüge genutzt.



Unsere erste Fahrt führte uns im April mit 30 Personen erst zum Haribo-Werksverkauf nach Grafschaft und dann ins Deutsche Vulkanmuseum Lava-Dome nach Mendig. Nach einem beeindruckenden Gang in die Unterwelt, in den 32 m tief liegenden Lavakeller konnten wir eine Stärkung in der Vulkanbrauerei gut gebrauchen.

Im Mai besuchten wir den Melatenfriedhof Köln und teilten unsere 40 Damen in zwei Gruppen, um mit den Gästeführern zwei interessante, unterhaltsame und beeindruckende Stunden zu verbringen. Zum Abschluss kehrten wir in die Starnberger Alm am Heumarkt ein und ließen dort den Abend bei gutem Essen ausklingen.

Ein großer Erfolg war dann auch im Juni unser Kinoabend. Das Pfarrzentrum verwandelte sich mit großer Leinwand zum Kinosaal. Wir machten es dem legendären Rex-Kino in Köln gleich, servierten unseren Damen getreu dem Motto „Mädelsabend“ Essen und Trinken und natürlich einen Film von und mit Frauen.

Eine Theaterschiffahrt mit der Rheinprinzessin versüßte 50 Damen einen Nachmittag im Juli. „Fräulein Tischbier“ erzählte uns bei Kaffee und Kuchen lustige Anekdoten über Bonn und die Umgebung bis nach Linz.

Im August war es dann soweit: Tatkräftig unterstützten wir den Förderverein der Martinusschule und nähten Wimpel, um damit das Dorf zu schmücken. Ganz Merten sollte sein 850-jähriges Jubiläum feiern. Mit viel Spaß haben wir uns an den Aktivitäten im Zelt betei-

ligt. Im Festzug präsentierten wir die Gründerinnen der Frauengemeinschaft von 1924 mit einem originalen Gruppenfoto. Hier lässt es sich schon erahnen: Wir feiern nächstes Jahr unser 100jähriges!



Ende Oktober besuchten wir mit 66 Frauen den Martinimarkt in Bad Honnef. Bereits um 9 Uhr startete unser Bus in Merten, um den Tag mit einem guten Frühstück im „Cafe Tante Lehnchen“ in Erpel zu beginnen.

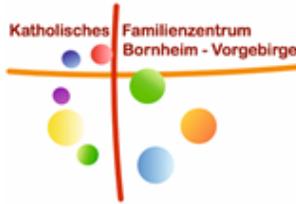
Im Dezember werden wir zu unserer letzten Tour des Jahres zum Aachener Weihnachtsmarkt und zur Printenbäckerei Klein aufbrechen.

Zum Jahresabschluss laden wir unsere Mitgliederinnen und jene, die es vielleicht werden möchten, zum Adventsfrühstück am Samstag, dem 16. Dezember, um 9:30 Uhr, ins Pfarrzentrum ein.

Sollten sie Lust bekommen haben, an unseren Aktivitäten teilzunehmen, oder in unserer Gemeinschaft mitzuwirken, freuen wir uns sehr über ihre Kontaktaufnahme bei Anni Braunsfeld (Tel. 01632607146) oder Ute Gierlich (Tel. 01722088846).

Zum Jahresende hin wünschen wir Ihnen eine gemütliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben, einen schönen Wechsel und alles Gute im neuen Jahr.

Ihre Frauengemeinschaft



Rund um unser Familienzentrum

850 Jahre Merten und wir, das Familienzentrum St. Martin, waren mit dabei! Die Kinder und ihre Familien, sowie die Erzieherinnen gingen mit einem neugestalteten Banner und selbstbedruckten T-Shirts im Festzug mit. Wir unterstützten den Festzug mit rund 120 Teilnehmenden und waren somit eine der größten Gruppen. Auf so viel Unterstützung seitens der Familien sind wir als Familienzentrum sehr stolz.



Bei unserm ersten Bibelstündchen mit Ute Trimpert und den Wackelzahnkindern besuchte uns der kleine Apfelwichtel Bertie Pom, der seine Freunde nicht im Stich lässt und sie in sein gemütliches Wichtelhaus einlädt. Ein bezauberndes Bilderbuch über das Erleben und Teilen in der Gemeinschaft, eine Klang- und Bewegungsgeschichte mit Wetterinstrumenten vom Feinsten!



Im Anschluss durfte das kleine Wichtelhaus mit Bertie Pom noch einige Tage in unserer Einrichtung bleiben, so dass auch die jüngeren Kita-Kinder vom religionspädagogischen Konzept profitieren konnten. Ein gelungener Start in die neuen Bibelstündchen!

Mit dem „Kleinen WIR“ zum St. Martin

Die Kinder der Kita St. Martin haben fleißig leuchtend grüne Laternen von der Figur das „Kleine Wir“ gebastelt. Es symbolisiert Freundschaft, Verbundenheit und Gemeinschaft. Am 7. November konnten sie ihre Werke stolz beim Besuch von St. Martin im Kindergarten präsentieren und haben ihm ein selbstgebasteltes „Kleines Wir“ geschenkt. Am Abend nahmen die Wackelzahnkinder unter Begleitung des Kita-Teams mit Begeisterung am Martinszug teil.



Iris Petzold

Neues von den Merten Mooses

Bei uns, den Merten Mooses, läuft es aktuell rund. Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückschauen, durften wir viele Momente miteinander erleben: Welche das waren? Das erfahrt Ihr in diesem Artikel.

Beim Neujahrsempfang hat sich die Leiterrunde das erste Mal in diesem Jahr zusammengefunden und durfte voller Freude zwei neue Leiter in der Leiterrunde willkommen heißen. Gemeinsam wurde dann das bevorstehende Jahr fleißig geplant. Die Vorfreude war groß!

So richtig los ging es an den Kartagen: Wir konnten das erste Mal nach Corona unser traditionelles Programm vollständig durchführen. So fuhren wir an Karfreitag um 6 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr und an Karsamstag um 6 Uhr mit unseren Fahrrädern durchs Dorf zum Klappern, um das Angelusläuten der Glocken zu ersetzen. Des Weiteren fand an Karsamstag das Eiersammeln statt, um dem Pfarrausschuss Eier zur Verfügung zu stellen, die er der Gemeinde nach den Ostergottesdiensten verteilen kann. Die in vielerlei Hinsicht intensiven Kartage endeten mit der Osternacht, die wir mit einigen Messdienerinnen und Messdienern, unter anderem auch Ehemaligen, gemeinsam feiern konnten. An dieser Stelle nochmal ein herzlicher Dank für die tatkräftige Unterstützung an die beiden Ehemaligen!

Am zweiten Sonntag nach Ostern fand die Erstkommunionfeier in Merten statt, bei der wir uns von unserer besten Seite zeigten, um möglichst viele Kommunionkinder für den Messdienerdienst zu begeistern. Und so stellten wir uns nach der Dankandacht den Kommunionkindern vor, luden sie zu unserem traditionellen Spieletag an Christi Himmelfahrt ein. Mit großem Erfolg: Am Spieletag konnten wir einige Kommunionkinder im Pfarrzentrum begrüßen und mit ihnen zusammen unter anderem den Kirchturm besteigen, was sich als Highlight des Tages herausstellte.



Nach dem ersten Kennenlernen der Messdienergemeinschaft luden wir die Kommunionkinder, die sich vorstellen konnten, Messdiener zu werden, zu wöchentlichen Treffen ein, in denen wir mit Ihnen das besprachen, was man als Messdiener wissen muss. Mitte September konnten wir dann fünf Neue im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in die Gemeinschaft unserer Ministrantinnen und Ministranten aufnehmen. Wir freuen uns, dass ihr dabei seid!

Einen ebenso feierlichen Gottesdienst mit ungefähr zwanzig Ministrantinnen und Ministranten durften wir am Sonntag, dem 11. Juni, anlässlich des letzten offiziellen Dienstes unserer Küsterin Elisabeth Merkelbach feiern. Das war ein wunderschönes Bild, in dem sich noch einmal zeigte, wie freundlich und herzlich Frau Merkelbach sich immer um uns gekümmert hat! Auch bei ihr möchten wir uns noch einmal herzlich für die unglaubliche Unterstützung bedanken!

Zu Beginn des Monats Juni machten wir uns mit einer kleinen Gruppe auf den Weg nach Limburg zur Ministrantenwallfahrt der Pastoralen Einheit Alfter und Bornheim. In Limburg verbrachten wir eine tolle Zeit mit Spielerunden, einer Stadtrallye und einer Abschlussmesse im Limburger Dom, bei der alle Mitgefahrenen aus Alfter und Bornheim dienten. Dies waren ungefähr 80 Jugendliche. Der Hauptzelebrant der Messfeier, Prälat Helmut Wanka, war sehr erfreut über die große Zahl der Ministrantinnen und Ministranten an diesem Tag und gab zu, noch nie eine Heilige Messe mit einer solchen Anzahl von Messdienerinnen und Messdienern gefeiert zu haben.

Nach den Sommerferien hatten wir eine gemeinsame Fahrradtour in die Bonner Rheinaue geplant. Aufgrund eines angesagten Gewitters entschieden wir uns, auf der Pfarrhauswiese und im Pfarrzentrum zu bleiben, spielten einige Spiele und machten eine Schnitzeljagd durch Merten. Über den Tag der Deutschen Einheit beteiligten wir uns an einer weiteren Fahrt. Die Messdienergemeinschaft aus DKW fuhr zu einer befreundeten Messdienergruppe an den Bodensee.

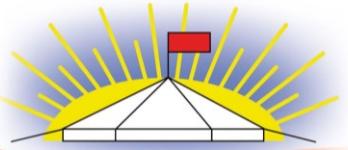
Ende Oktober stand das nächste große Highlight an: Bowling spielen. In anderthalb Stunden konnte jeder in der Roisdorfer Bowlinghalle sein Können unter Beweis stellen. Wir alle hatten unglaublich viel Spaß und waren traurig, als es wieder zurück nach Hause ging.



Das Jahr neigt sich dem Ende zu mit dem Verkauf von „echten Schokoladennikoläusen“ nach den Sonntagsmessen am Christkönigssonntag und am 1. Advent und mit Glühwein nach dem Kirchenchorkonzert am 17. Dezember. Dazu laden wir herzlich ein!

Wie man diesem Bericht entnehmen kann, haben wir Messdienerinnen und Messdiener die Corona-Zeit ohne größere Verluste überstanden und freuen uns, unsere Aktionen wieder wie gewohnt durchführen zu können. In diesem Sinne wünschen wir Euch und Ihnen eine gesegnete Adventszeit und danach ein schönes Weihnachtsfest.

Katharina Orth



Das Jahr 2023 bei der KJM

2023 begann, wie in der Zeit vor der Corona-Pandemie, endlich wieder jeck! Unter dem Motto „Einfach galaktisch gut“ griffen die KJM und Freunde wieder nach den Sternen. Veilchendienstag erstrahlte unser Universum in Freude und Lachen und wir schunkelten singend durch die Mertener Galaxien.



Weiter ging das KJM-Jahr mit einem kleinen Pfingstzeltlager. Dafür zelteten wir freitags bis sonntags auf der Pfarrwiese. Unser Motto war hier „Vor Ort und Unterwegs“. Für ein bisschen Heimatkunde zog es uns daher für eine Apfel-Führung zur Obstplantage Schmitz-Hübsch. Mit frischen Äpfeln im Proviant-Beutel führte uns eine Schnitzeljagd zum Berggeistsee. Die Abende ließen wir am liebsten mit Stockbrot am Lagerfeuer ausklingen.



Im August folgte dann die Sommerfahrt. In den vergangenen Jahren dauerte unsere Sommerfahrt zwei Wochen. Da wir seit Corona viele Fahrten absagen mussten, hatten wir uns für dieses Jahr dazu entschieden, unsere Sommerfahrt auf ein Wochenende zu verkürzen. Trotzdem sollte der Spaß nicht zu kurz kommen! Im kleinen Örtchen Krekel, bei Kall in der Eifel hatten unsere 14 Teilnehmer(innen) und wir viel zu erleben. Im Team-Seilgarten im Nachbarort Nettersheim ging es für alle hoch hinaus. In Gemeinschaftsarbeit konnte hier jede(r) über sich hinaus wachsen, die Welt von oben betrachten,



auf der Himmelschaukel die Seele baumeln lassen und im Baumkronenpfad surfen. Abends wurden alle mit der Geschichte von Erik Edgar, die sich 1962 in Krekel ereignete, auf eine kleine Nachtwanderung eingestimmt. Mit dem Chaosspiel am nächsten Morgen schlossen wir dann unsere Sommerfahrt ab.

Für unsere Herbstaktion verwandelte sich das Pfarrzentrum in ein Geisterschloss, das von den 36 Geisterjäger(inne)n in verschiedenen Stationen von seinem Fluch befreit werden wollte. Mit gruseliger Beleuchtung und glitzernden Zaubetränken konnte sich gut auf die Jagd in der Geisterbahn oder dem Gruselparcours vorbereitet werden. So konnten die Geister erfolgreich wieder aus dem Pfarrzentrum verbannt werden. Das sollte mit leckerem Essen und einem tollen Film gefeiert werden.

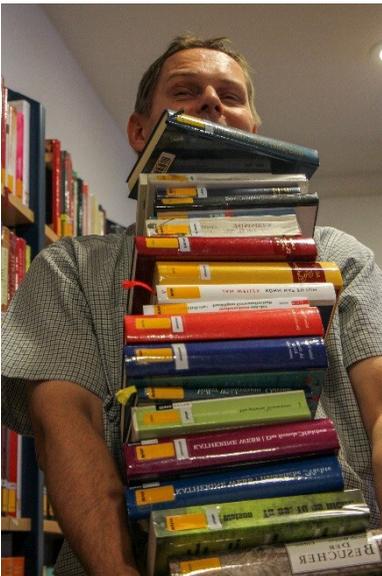
Sneak Peak

Nun folgt noch unsere Weihnachtsfahrt am vierten Adventswochenende mit 30 Kindern. Um die Vorweihnachtszeit zu genießen, zieht es uns noch einmal in das schöne Jugendferienhaus in Krekel. Die Einblicke hierzu folgen.

Wie Ihr Euch denken könnt, haben wir auch schon mit der Planung für Aktionen im kommenden Jahr begonnen. Wir freuen uns schon sehr, möchten Euch aber an dieser Stelle noch nicht zu sehr spoilern. Wenn Ihr keine Einblicke zu vergangenen oder Infos zu den kommenden Aktionen verpassen möchtet, folgt uns am besten auf Facebook und Instagram (*@jugendmerten*), abonniert unseren Newsletter (Schreibt dazu eine kurze Mail - ein kurzes „Anmeldung zum Newsletter“ genügt - an *newsletter@jugendmerten.de.*) oder schaut Euch gerne jederzeit auf unserer Internetseite unter *www.jugendmerten.de* um.

Bis dahin: genießt die besinnliche Weihnachtszeit!

Eure KJM-Leiterrunde



Helfer(innen) für das Büchereiteam gesucht

Wenn Sie Interesse haben im Büchereiteam mitzuwirken, schauen Sie doch zur Öffnungszeit sonntags (10-12 Uhr) mal vorbei.

Bild: Borromäusverein, in: *Pfarrbriefservice.de*

Martinsmarkt und musikalische Lichtshow

Am 4. November fand der erste Martinsmarkt in Merten statt, der wegen des schlechten Wetters spontan in Gänze ins Pfarrzentrum verlegt worden war. Neben dem großen Flohmarkt und einem Kinderflohmarkt im Kirchenkeller gab es Stände mit Handwerksartikeln, selbstgemachter Marmelade, Plätzchen und vielem mehr. Beim Eine-Welt-Kreis konnte man fair gehandelte Produkte kaufen und leckeren Wein probieren.



Die kleinen Besucher/innen konnten sich beim Basteln im obersten Stock des Pfarrzentrums kreativ betätigen, Popcorn und Haribo naschen und sich im Keller bei einem Film die Zeit vertreiben, bis um 16 Uhr der Höhepunkt des Marktes mit dem Besuch des Heiligen Martin (Peter Vendel) gekommen war. Unterstützt von Pastor Prümm und Doris Schmidt

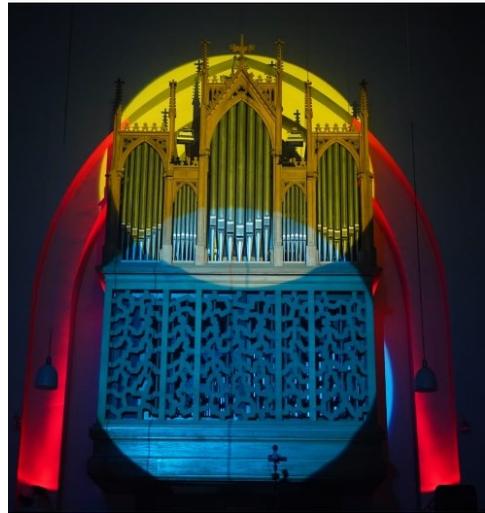
an der Gitarre wurden Martinslieder gesungen und gemeinsam mit den Kindern die Geschichte des Heiligen Martin erzählt. Schließlich verteilte der Heilige Martin noch an jedes Kind einen leckeren Apfel von Familie Schmitz-Hübsch, der wir herzlich für die Apfelspende danken.

Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt, neben Reibekuchen, Erbsensuppe und Würstchen, gab es auch Kuchen, Waffeln, Glühwein und Eierpunsch. Ein besonderer Dank dafür gilt Günther Lehmann, der die Erbsensuppe spendet hat.

Eingerahmt wurde der Martinsmarkt von einer musikalischen Lichtshow in der Pfarrkirche. Bei insgesamt vier Vorführungen, einschließlich einer Spezialvorstellung für Kinder, erstrahlte die Kirche passend zur Musik in einem anderen Licht und verzauberte die



Zuschauer/innen. Bei einer Erzählung über ein Ereignis aus dem Leben des Heiligen Martin in seiner Zeit als Bischof von Tour konnte man noch einiges Neues erfahren. Das letzte Lied „Du bess die Stadt“ von den Bläck Fööss stand ganz im Zeichen des Friedens als zwei Strahler in den Nationalfarben der Ukraine und Israels aufleuchteten und als Schlussbild die Orgel in den Farben der Ukraine erstrahlte, während hinter dem Altar der Davidstern auf den Boden projiziert wurde. Herzlichen Dank an Alexander Lange und Christof Theisen, die eine Woche lang jeden Abend bis tief in die Nacht in der Kirche verbrachten, um uns dieses wunderschöne Erlebnis bieten zu können.



In der Sonntagsmesse berichtete die Vorsitzende der Andheri Hilfe Elvira Greiner über das Projekt „Augenlicht retten in Bangladesch“: Nach wie vor würden viele Blinde in Bangladesch leben und jährlich viele Neuerblindungen und andere Augenerkrankungen (z.B. Grauer Star) auftreten, häufig auch bei Kindern. Ursachen für Blindheit seien Unter- und Fehlernährung (z.B. Vitamin-A-Mangel), fehlende Behandlungsmöglichkeiten, mangelnde Vorsorge, Hygiene und Aufklärung. Die Andheri Hilfe setze sich seit fast 50 Jahren für die Augengesundheit in Bangladesch ein. Neben 1,4 Millionen Augenoperationen, die mithilfe unzähliger Spenden hätten durchgeführt werden können, gehe es auch um die Verhütung von Erblindungen, indem Eltern und Kinder über Ursachen aufgeklärt, Sehtests in Schulen durchgeführt und kleinere Augenprobleme sofort behandelt würden.

Neben den Menschen in Bangladesch, denen der Erlös des Martinsmarktes zugutekommt, profitierten auch Menschen in der Ukraine vom Martinsmarkt: Viele der auf dem Flohmarkt angebotenen Gebrauchsgegenstände, die nicht verkauft wurden, konnten nach Beendigung des Flohmarkts in die Ukraine weitergeleitet werden und erfüllen damit noch einen weiteren guten Zweck.

Insgesamt werden 7.100 € an die Andheri-Hilfe überwiesen, darin sind 2.000 € Erlös des Kinderflohmarktes (aus dem gesamten Jahr) und ca. 5.100 € Erlös des Martinsmarkt (einschließlich ca. 1.000 € aus der Lichtaktion) enthalten.

Herzlichen Dank allen, die sich an der Organisation und Durchführung des Martinsmarktes beteiligt haben! Es war ein schönes Fest und Gemeinschaftserlebnis, das von vielen Gruppierungen getragen wurde. Selbstverständlich danken wir auch allen Besuchern und Besucherinnen, die dieses tolle Spendenergebnis ermöglicht haben.

Barbara Notzem

Kinderflohmarkt

Am 1. Donnerstag im Monat ist der Kinderflohmarkt im Kirchenkeller jeweils von 15:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. Dort können gut erhaltene Kinderbekleidung, Spielsachen und Bücher abgegeben bzw. gegen ein geringes Entgelt gekauft werden. Viele Familien nutzen dieses Angebot.

Die Mitarbeiterinnen des Flohmarktes sind ehrenamtlich tätig, so dass der Erlös aus dem Verkauf in vollem Umfang der Andheri Hilfe zugutekommt.

Nächste Termine: 4. Januar, 1. Februar, 7. März



Grundstücke im neuen Wohngebiet "Mertener Mühle"

Das Neubauprojekt Mertener Mühle entsteht auf schönen Erbbaugrundstücken der katholischen Kirchengemeinden St. Aegidius Hersel und St. Martin Merten in zentraler und doch ruhiger Lage in Bornheim-Merten. Sie können die Vorteile des Erbbaurechts - die ersten zehn Jahre erhalten Sie zudem 50% Rabatt auf den Erbbauzins - nutzen. Ggfls. besteht auch die Möglichkeit, ein Grundstück zu kaufen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

<https://ehp-immobiliengruppe.de/projekte/mertener-muehle>

Neues vom Förderverein St. Martin

Italienischer Abend

Es ist schon fast eine Tradition, dass der Förderverein im Herbst zu einem Benefizessen einlädt – nach einem bayrischen Abend und zuletzt einem Martinsgansessen folgte dieses Jahr am 27. Oktober ein italienischer Abend.



40 Feinschmecker ließen es sich munden: Mit Vorspeise, Pasta, Fleisch oder Fisch sowie Dessert verwöhnte der Partyservice Bochum die Liebhaber der italienischen Küche. Ein Glas Prosecco, italienische Weine, Wasser und Espresso rundeten das kulinarische Angebot ab.

Der Abend bot viele Gelegenheiten zu angeregten Unterhaltungen im italienisch geschmückten Pfarrsaal und verhalf so nebenbei zu einem Reinerlös von fast € 500.



Dass das Pfarrzentrum für solche lokalen Veranstaltungen genutzt werden kann, ist auch den Mitgliedern des Fördervereins zu verdanken. Mit ihren Spenden sichern sie den Erhalt des Gebäudes in Merten, das nicht nur den zahlreichen Gruppierungen der Pfarrgemeinde eine Heimat bietet, sondern auch für private Veranstaltungen gemietet werden kann.

Wenn auch Sie diesen Zweck unterstützen wollen, ist neben Einzelspenden auch die Mitgliedschaft im Förderverein eine gute Möglichkeit. Einzelheiten finden Sie unter www.sankt-martin-merten.de/gemeindeleben/helfen/foerderverein oder Sie rufen uns einfach an:

- Vorsitzende Mechthild Rottmann, Tel. 81213
- stellv. Vorsitzender Joachim Horn, Tel. 923374
- Schriftführer Hubert Moritz, Tel. 4413
- Schatzmeister Walter Fischbach, Tel. 921911

Joachim Horn

Studien- und Pilgereise durch Slowenien

Endlich konnten wir mit 20 Teilnehmer(inne)n die lange geplante und durch die Pandemie aufgeschobene Reise „Auf den Spuren des Hl. Martin“ starten. Wir hatten auch auf eine Flugreise verzichtet und sind mit dem Bus und Peter Linnig als hervorragendem Fahrer am 30. Juni gestartet. Die Fahrt ging nach Übernachtung in Rosenheim durch Österreich und den Karawankentunnel nach Slowenien. Nachmittags erreichten wir die Hauptstadt Ljubljana; dort kam unsere Reiseführerin Andreja zu uns, die uns an allen Tagen mit ihrem Temperament und der netten Art das schöne Land mit vielen Sehenswürdigkeiten näherbrachte.

Bei einem ersten Spaziergang durch die Stadt nahm uns diese sofort in den Bann. Ein Erdbeben hatte Ende des 19. Jahrhunderts die Stadt bis auf einige Bürgerhäuser, den Dom und Kirchen weitgehend zerstört. Der Architekt Joze Plecnik bekam die Chance, ein Gesamtkonzept mit vielen Häusern im Jugendstil und großzügigen

Plätzen zu planen. Die Laibacher (österreichischer Name) Stadtgestaltung wurde 2009 als nationales Kulturerbe Sloweniens unter Schutz gestellt.



Durch viele Jugendliche und einen sanften Tourismus ist Ljubljana belebt und autofrei. Der Fluss Ljubljanica schlängelt sich durch die Stadt und schöne Cafés und Restaurants am Ufer laden zum Verweilen ein. Nach dem Abendessen im Hotel besuchten wir im Freien ein Weinhaus am Fluss und ließen den ersten Abend bei Slowenischem Wein und Bier ausklingen. Am Sonntag besuchten wir die Messe im Dom. Nach dem Gottesdienst stimmten wir „Großer Gott, wir loben Dich“ an und lockten damit den Prälaten aus der Sakristei, der uns spontan auf Deutsch ansprach. Wir berichteten von unseren Reisen auf St. Martins Spuren. Er gab uns noch gute Ratschläge und auch eine fünfminütige Zusammenfassung seiner Predigt, von der wir ja nichts verstanden hatten. Danach erkundeten wir bei herrlichem Sonnenschein die historische Burg mit ihrem weiten Ausblick über Stadt und Umgebung.

Nach dem Gang durch die idyllische Altstadt bekamen wir Zeit zur Erholung und eigenen Erkundungen bis zu der geplanten Bootsfahrt, die uns bei einem Glas Wein eine andere Perspektive auf die Stadt

und die Umgebung bot. Nach der geruhsamen Bootsfahrt erkundeten wir die Stadt weiter und sahen u.a. das Deutschordenskloster mit einem Kulturzentrum, das Parlamentsgebäude, sowie weitere Sehenswürdigkeiten und schöne Plätze.

Der nächste Tag überraschte uns mit Regen und der Tagesausflug in den Norden mit Aussicht auf die Julischen Alpen musste anders gestaltet werden. In Bled wurden wir über den See zur Kirche auf der Marieninsel gerudert und alle läuteten die Wunschglocke. Der Wünsche nach Sonnenschein erfüllten sich aber erst am nächsten Tag. Nach einem Ausflug in den schönen Nationalpark verbrachten wir einige Zeit in dem bekannten Kurort Bled, genossen die berühmte Cremeschnitte und besuchten die Martinskirche. Auf dem Rückweg nach Ljubljana machten wir noch Halt im berühmten Wallfahrtsort Brezje mit seiner beeindruckenden Basilika Maria Hilf.

Am folgenden Tag ging die Fahrt in den Osten Sloweniens, den wir an den Nächsten Tagen ausgiebig erkundeten. In Ptuj am Fluss Drau sahen wir die Grabsteine der Römer auf unserem Weg von dem Schlossberg in die Innenstadt. Zur Mittagszeit waren wir im Weinbaugebiet Jeruzalem, welches die Templer bei ihrer Rückkehr aus dem Heiligen Land gegründet hatten. Eine herrliche Hügellandschaft mit Weinbergen empfing uns bei Sonnenschein und die Weinprobe sowie das Mittagessen mit landestypischen Platten ließ keine Wünsche offen. Am Nachmittag erreichten wir das Wellnesshotel Vivat in Moravesske Toplice, welches für die nächsten Tage unser angenehmer Stützpunkt war.

Von hier aus erkundeten wir die Region und hatten eine kompetente Führung unterstützt durch ein Video in der Rundkirche St. Nikolaus mit herrlichen Fresken. Auch diese Kirche ist eine Gründung des Templer Ordens. In Levanda sahen wir in der Dreifaltigkeitskirche die Hadik Mumie – ein berühmter Heerführer im Krieg gegen die Türken. Der Besuch des Aussichtsturms direkt an der Grenze bot uns einen Panoramablick auf Österreich, Kroatien, Ungarn und Slowenien. Das Mittagessen wurde uns im idyllischen Hof eines kleinen Restaurants mit einem typischen Gulasch und hervorragenden Kuchen als Dessert serviert. Dazu gab es Wein und Bier der Region.

Die Quelle des Heiligen Vid in einem schattigen Wäldchen bot uns Linderung für die Heilung der unterschiedlichsten Krankheiten und Gebrechen. Nur gegen die Mücken gab es keine direkte Hilfe.

Am nächsten Tag auf dem Weg nach Maribor, der zweitgrößten Stadt Sloweniens, machten wir noch einen Halt in Martjanici, um die dem Heiligen Martin geweihte Kirche mit den beeindruckenden gut erhaltenen Fresken zu bewundern. Das Martinslied wurde angestimmt und schöner Gesang erfüllte den Raum. In Maribor erkundeten wir die Altstadt und hatten eine Mittagsrast am Fluss Drau. Der Besuch einer kleinen, aber feinen Schokoladenmanufaktur, wo wir Pralinen, hervorragendes Eis und feinen Kuchen genießen konnten, schloss die Besichtigungstour würdig ab. Das Vivat Hotel bot wieder Freizeit und die Thermen wurden ausgiebig genutzt.



Die Rückfahrt nach Deutschland lief problemlos durch die Steiermark und Oberösterreich und wir kamen so früh in Regensburg an, dass wir noch etwas von der Stadt sehen und im Biergarten beim Hotel St. Georg unser Abendessen in fröhlicher Runde einnehmen konnten.

Die Rückreise am Samstag nach Merten verlief ohne Stau. Über die vielen schönen Erinnerungen an die Reise und das schöne Land Slowenien werden wir noch viel erzählen können.

Hubert Moritz

Abend des Lichts am 1. Adventssonntag: Beten für den Frieden



Die Welt sieht nicht so aus, als gäbe es an diesem Weihnachtsfest den Frieden auf Erden. Im Gegenteil, viel Böses und Gewalt zerstören das Leben vieler Menschen. Die Kriege beunruhigen auch dann, wenn sie nicht direkt vor der Haustür toben und man fühlt sich reichlich machtlos. Für Christen gilt das Bibelwort: „Bittet und es wird euch gegeben!“

Um den Weg des Gebets wirklich zu nutzen, auch für die persönlichen Konflikte und Probleme, laden die Mertener Katholiken am ersten Adventssonntag (3. Dezember) zum Abend des Lichts, der Musik und des Gebets ein. In der nur mit Kerzen beleuchteten Kirche Sankt Martin kann man zwischen 18 und 20 Uhr kommen und gehen, wann man möchte, im Gebet verweilen, vor dem Altar eine Kerze entzünden und sich einzeln segnen lassen. Im Hintergrund erklingt ruhige Musik. Besondere Anliegen kann man auf Zettel notieren, die später in ein Kloster am Starnberger See geschickt werden. Dort beten die Schwestern im Namen dieser Besucher. Am

Rande sind in der Mertener Kirche auch Gespräche mit einem Seelsorger möglich. Kinder sind in der Kirche willkommen und erfahrungsgemäß fasziniert von den Kerzen und der besinnlichen Atmosphäre.

2024 findet der erste Abend des Lichts am 12. März statt.

Isabelle Lütz

Merten singt in den Advent

Der Förderverein des GFO Kloostergartens veranstaltet am 2. Dezember ab 17 Uhr das Mitsingkonzert "Merten singt in den Advent" im Park des Kloostergartens (bei schlechtem Wetter in der Tagespflege, ehemals Kultür). Bei Glühwein, Punsch oder Wasser werden wir mit Unterstützung des Chors Esperanza Weihnachtslieder singen und uns auf den Advent einstimmen. Herzliche Einladung!

Thomas Beißel



Sammlung von Lebensmitteln für die Ukraine

Mit diesem Aufruf tun wir uns ein bisschen schwer. Es ist nicht die Arbeit, die so eine Sammlung mit sich bringt. Es ist die Situation in unserem Land. Lebensmittel und Konserven sind teuer geworden. Alle Lebensmittelausgaben, auch die in Kardorf, benötigen Hilfe. Die Zahl der Bedürftigen steigt. Diese Menschen haben aber zumindest „ein Dach über dem Kopf“ und leben hier sicher und in Freiheit.

In der Ukraine sieht es leider ganz anders aus. Die Menschen in den Kriegsgebieten leben in Kellern oder Schutzräumen. Die Infrastruktur ist zerstört. Im Gespräch mit dem Hilfswerk Tabea, über die wir alle Spenden in die Ukraine schicken, haben wir erfahren, dass Lebensmittel gebraucht werden, ebenso Hygiene- und Babyartikel, Legebauusteine oder Puzzles (bitte keine Bücher!). Was uns in diesem Gespräch besonders bedrückt hat, ist, dass jetzt auch vermehrt Krücken, Rollstühle, Krankenbetten usw. benötigt werden.

Wir sammeln das ganze Jahr. So bekommen wir immer wieder Kleidung aus der CDU-Kleiderstube, die keine Abnehmer finden. Oft werden wir angerufen, wenn Kleiderschränke von Verstorbenen ausgeräumt oder Küchen aufgelöst werden. Wir holen die Sachen ab und leiten sie weiter. Rufen Sie uns an! Wir weisen darauf hin, dass die Spenden sauber sein müssen und das Mindesthaltbarkeitsdatum noch nicht abgelaufen sein darf. Wir möchten helfen und nicht entsorgen.

Die nächste Sammlung findet vom 6. bis 9. Dezember, Mittwoch bis Samstag, von 10 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit statt. Abgabe der Spenden bitte in der Uhlstraße 9 in Kardorf (Telefon 02227-7749). Die Spendenbank vor unserer Garage hat das ganze Jahr geöffnet.

Was uns zu diesem Aufruf bewegt: wir haben die Gnade, hier geboren zu sein; man kann abends nicht mehr als zwei Brötchen essen; „man nimmt nichts mit“; Licht und Hoffnung in ein Kriegsgebiet senden und diesen Menschen das Gefühl geben, dass sie nicht alleine sind; christliche Nächstenliebe praktizieren.

Denken sie einfach mal darüber nach. Vielleicht ist ein Schlagwort dabei, das sie ermuntert, die Spendensammlung zu unterstützen. Wenn Sie nicht einkaufen möchten, dann erledigen wir das für Sie. Spendenquittungen werden von Tabea ausgestellt. Wir können mit Stolz sagen, dass wir keine Verwaltungskosten haben. 100 % der Spenden kommen bei den Bedürftigen an oder werden dafür eingesetzt.

Dankschreiben von Tabea, das wir erhalten haben:

„Helfen Sie mit, Hoffnung zu schenken!

Das Christliches Hilfswerk TABEA e.V. engagiert sich leidenschaftlich für diejenigen, die von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine betroffen sind. Unsere Mission ist es, Lebensmittel und Unterstützung für diejenigen zu bieten, die am meisten leiden. Unser Fokus liegt auf Invaliden- und Altenheimen, die aufgrund des Konflikts in die Westukraine geflohen sind.

Ihre Spenden machen den Unterschied!

Wir möchten uns bei all unseren großzügigen Spendern herzlich bedanken. Ihre Großzügigkeit ermöglicht es uns, Menschen in Not zu helfen und ihnen eine bessere Zukunft zu bieten.

Unsere bisherige Leistung:

Im vergangenen Jahr haben wir 47 Lastwagen mit insgesamt 850 Tonnen Hilfsgütern in die Ukraine gesendet. Dies war nur möglich dank Ihrer Unterstützung. Gemeinsam können wir weiterhin einen positiven Einfluss auf das Leben derjenigen haben, die unsere Hilfe am dringendsten benötigen. Ihre Spenden machen dies möglich.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in die Arbeit vom Hilfswerk TABEA e.V."

Maria Münch-Stüsser und Philipp Münch

Gebet für Israel und Palästina

Ewiger, im Heiligen Land herrscht Krieg. Menschen töten sich gegenseitig. Junge Menschen, die feiern wollen, die ins Leben gehen, ermorden sich, vergewaltigen, töten, verschleppen. Unzähliges Leid geschieht an Jungen und Alten, an Frauen und Männer, an Kindern und Greisen. Und dieses Leid wird kein Ende haben, wenn du nicht dazwischen gehst, wenn du nicht hilfst das Gedanken des Friedens die unsinnige Spirale des Hasses und der Gewalt durchbrechen. Wer hat die Menschen gelehrt, dass sie nicht miteinander leben können, sondern nur gegeneinander? Wer hat die Menschen gelehrt, dass die, die so aussehen wie sie selber, Feinde sind statt Freunde? Zeige Wege in dieser, so verfahrenen Situation. Gib vielen Menschen auf dieser Welt den Mut über diese Wege nachzudenken und dafür einzutreten: in Stille, im Gebet und wo auch immer.

Herr, gib Frieden in deinem Heiligen Land und überall auf der Erde. Amen.



Foto: Katharina Orth

Gebet: Pastor Jörg Meyrer (Sonntagswort in Sankt Laurentius, Ahrweiler, vom 15. Oktober 2023)

Weihnachtsweg

Erneut lädt Sie der Pfarrausschuss ein, auf einem Weihnachtsspaziergang durch Merten, den Spuren von Maria und Josef auf ihrem Weg von Nazareth bis in den Stall nach Bethlehem zu folgen. Von Heiligabend



bis zum Krippensonntag (7. Januar) wird die Weihnachtsgeschichte an vier Stationen einer Außenkrippe lebendig. Wer etwas mehr Zeit hat, kann noch weitere Stationen erwandern. Für jede Station wird ein Text vorbereitet. Die Wegbeschreibung und Texte zu den einzelnen Stationen erhalten Sie als Download auf www.sankt-martin-merten.de und ab dem 24. Dezember auch als Ausdruck in der Pfarrkirche. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und ein wenig Besinnlichkeit auf Ihrem Weihnachtsweg.

Einladung zum Neujahrsempfang

Einladen wollen wir Sie auch zum traditionellen Neujahrsempfang mit großen Suppenbuffet. Dabei möchten wir uns noch einmal an besondere Ereignisse des alten Jahres erinnern und mit Ihnen mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr anstoßen.

Der Neujahrsempfang findet am 14. Januar nach der Heiligen Messe im Pfarrzentrum statt.

Alle sind herzlich willkommen!

Ihr Pfarrausschuss





 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*€+M+B+24

Kindermissionen - die Sternsinger
Bundes der Deutschen Katholiken - seit 1924

www.sternsinger.de

★ STERN SINGER FÜR DIE EINE WELT

Der Stern, den die Weisen sahen, muss ein ganz besonderer Stern gewesen sein. „Er erfüllte sie mit sehr großer Freude“ heißt es bei Matthäus. Der Stern hat sie zum Ziel einer langen Reise geführt, dem Kind in der Krippe, in dem die Liebe Gottes für alle Menschen aufstrahlt.

Das Licht aus Bethlehem scheint auf in den Gesichtern der Sternsinger, die den Segen zu den Menschen bringen und damit im Zeichen des Sterns das Licht, das von Christus herkommt, weiter tragen. Ihr Tun strahlt aus in alle Kontinente, ihr Engagement bringt Licht in die Dunkelheit vieler Kinder überall auf der Welt und befähigt diese, selbst Lichtträger zu werden.

Liebe Mertener,

auch im neuen Jahr 2024 ziehen die Sternsinger wieder durch Merten. Sie werden vom 4.1.-6.1.24 unterwegs sein. Bitte unterstützen Sie sie auch diesmal wieder mit Ihrer Spende. Vielen Dank.

Liebe Mädchen und Jungen,

bald ist es wieder soweit: Weihnachten! Das Fest von der Geburt Jesu. Zu dieser Zeit machten sich auch die drei Weisen aus dem Morgenland auf den Weg, um dem Stern zu folgen.

Am 6. Januar feiern wir das Fest der Heiligen Drei Könige. Um diese Zeit brauchen wir euch um als Nachfolger der Heiligen Drei Könige durch Merten zu ziehen und als sogenannte Sternsinger, die notleidenden Kinder in aller Welt zu unterstützen.

Das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion lautet: Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit.

Deshalb bitte ich euch, liebe Mädchen und Jungen: Helft mit und werdet Sternsinger und liebe Eltern /Großeltern werden Sie Begleiter/innen der Sternsinger. So können wir gemeinsam viel erreichen.

Wir treffen uns zur Vorbereitung:

am Donnerstag, dem 14. Dezember um 15 Uhr im Pfarrzentrum.

Eure Susi Horn

Sternsingerplakat: Florian Kopp / Kindermissionswerk in: Pfarrbriefservice.de

Anmeldung zur Sternsingeraktion 2024

Hiermit melde ich meine/n Tochter/Sohn verbindlich zur Sternsingeraktion 2024 an.

Name, Vorname

Tel. Nr.

Adresse

Unterschrift

Anmeldungen bitte im Pfarrbüro abgeben. Danke.





Bild: Adveniat
In: Pfarrbriefservice.de

Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

Weihnachtskollekte 2023

Einer von fünf Migrantinnen und Migranten weltweit kommt aus Lateinamerika. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Familien werden auseinandergerissen. Flüchtende verlieren auf den gefährlichen Routen ihr Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und Projektpartnern vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet in sicheren Unterkünften Schutz und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Spendenkonto bei der Bank im Bistum Essen, IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45 oder unter www.adveniat.de

Quelle: Pressemitteilung Adveniat, In: Pfarrbriefservice.de

Jahresstatistik 2023

Taufen

05.11.2022	Kilian Schürheck
26.11.2022	Johanna Karl
04.03.2023	Giorgio Peter Merkelbach
12.03.2023	Priya Emilia Müller
12.03.2023	Kamdilichukwu Ella Eriobuna
25.03.2023	Johanna Charlotte Krähling
26.03.2023	Julia Leonie Kühn
16.04.2023	Eline Taxacher
02.07.2023	Anna Goldschmidt
09.07.2023	Karl Josef Knüttgen
05.08.2023	Lia Joy Rhiem
13.08.2023	Luana Silvia Kedwesch
19.08.2023	Elias Ocklenburg
27.08.2023	Thea Sophie Weber
03.09.2023	Charlotte Maschke
10.09.2023	Luis Dani Wolfgang Woiwode
16.09.2023	Milo Wessel

Verstorbene des Jahres

Elisabeth Kircharz	88 Jahre
Elisabeth Roseland	71 Jahre
Sofia Neiß	93 Jahre
Karola Hamacher	89 Jahre
Marlene Schneider	75 Jahre
Gertrud Lammertz	85 Jahre
Dionysius Schmitz	79 Jahre
Franziska Noack	98 Jahre
Bernhard Puderbach	67 Jahre
Rudolf Kaes	82 Jahre
Josef Anton	83 Jahre
Ute Köhl	65 Jahre
Hubert Schiffer	80 Jahre
Eva Maria Kaes	82 Jahre

Gertrud John	91 Jahre
Maria Heckenbach	82 Jahre
Hans Peter Bertram	91 Jahre
Elfriede Scholz	83 Jahre
Heinrich Kiel	83 Jahre
Ella Gierlich	98 Jahre
Martin Goldschmidt	83 Jahre
Anita Dederichs	77 Jahre
Gertrud Seelig	93 Jahre
Else Dick	85 Jahre
Maria Stüsser	88 Jahre
Elisabeth Nonn	66 Jahre
Therese Franze	95 Jahre
Otilie Reuter	84 Jahre
Matthias Gierlich	82 Jahre
Willy Stuch	84 Jahre
Herbert Hoffmann	91 Jahre
Werner Schumacher	76 Jahre
Andreas Siegburg	96 Jahre
Mathilde Faßbender	85 Jahre
Josefa Weiß	87 Jahre
Anneliese Kremer	92 Jahre

Eheschließungen

24.06.2023	Sandra Cibura und Michel Brumm
28.10.2023	Christina Vetro und Christian Nepomuk

Besondere Gottesdienste im Advent

Spätschichten

8., 15. und 22. Dezember jeweils um 20 Uhr in Merten

Roratemessen

04. Dezember in Hemmerich

12. Dezember in Merten

21. Dezember in Rösberg

jeweils um 18:30 Uhr

Bußgottesdienst

20. Dezember um 18:30 Uhr in Merten

Beichtgelegenheiten

18. Dezember um 17 Uhr Kinderbeichte in Rösberg

18. Dezember um 19:15 Uhr in Rösberg

19. Dezember um 17 Uhr Kinderbeichte in Hemmerich

19. Dezember um 19:15 Uhr in Hemmerich

21. Dezember um 17 Uhr Kinderbeichte in Merten

23. Dezember um 16 Uhr in Merten

Kindersegnung

28. Dezember

um 14 Uhr in Merten

um 15 Uhr in Hemmerich

um 16 Uhr in Rösberg

Weihnachtsgottesdienste im Seelsorgebereich

	Heiligabend	1.Weihnachtstag	2.Weihnachtstag
Dersdorf	15 Uhr Krippenfeier 17 Uhr Familienmesse	11 Uhr Hl. Messe	
Hemmerich	18 Uhr Christmette	11 Uhr Hl. Messe	18 Uhr Hl. Messe
Kardorf	15 Uhr Krippenfeier 18 Uhr Christmette		9:30 Uhr Hl. Messe
Merten	16:45 Uhr Familienmesse 22 Uhr Christmette	9:30 Uhr Hl. Messe	9:30 Uhr Hl. Messe
Rösberg	15:30 Uhr Familienmesse	8 Uhr Hirten- messe	11 Uhr Hl. Messe
Sechtem	15 Uhr Kleinkindgot- tesdienst 17 Uhr Familienmesse 22 Uhr Christmette	11 Uhr Hl. Messe	11 Uhr Hl. Messe
Walberberg	15 Uhr Krippenfeier 17 Uhr Familiengottes- dienst 22 Uhr Christmette	9:30 Uhr Hl. Messe	9:30 Uhr Hl. Messe
Waldorf	15 Uhr Krippenfeier 18 Uhr Christmette		11 Uhr Hl. Messe

Weihnachtskonzert

Kirchenchor Cäcilia Merten e.V.

17. Dezember 2023
um 16:00 Uhr
Pfarrkirche St. Martin Merten

Kirchenchor Cäcilia Merten e.V.

Stephan Krings

Ensemble Ars Millennium

Alexander Yakoniuk

Cembalo

Barbara Klinkhammer

Gesamtleitung Stephan Krings

Der Eintritt ist frei!



Silvester- und Neujahrsmessen im Seelsorgebereich

	Silvester	Neujahr
Sechtem	11 Uhr	
Kardorf	17 Uhr	
Rösberg	18 Uhr	
Merten		11 Uhr
Waldorf	18 Uhr	
Dersdorf		11 Uhr
Hemmerich		18 Uhr

Krippensonntag

Am Sonntag, dem 7. Januar, findet der traditionelle Krippensonntag im linksrheinischen Teil des Kreisdekanates Rhein-Sieg statt.

In Rheinbach, Meckenheim, Swisttal, Wachtberg und Alfter werden die Krippen von 14 bis 17 Uhr gezeigt, in Bornheim von 12 bis 18 Uhr. Damit bietet sich Gelegenheit, in den katholischen Kirchen der Umgebung „Kreppches ze luure“, ohne vor verschlossener Tür zu stehen.

Von der kleinen Hauskrippe bis zu lebensgroßen Figuren gibt es eine beeindruckende Vielfalt von Krippen zu bewundern. Manche Krippe wird jedes Jahr gleich aufgebaut. Andere überraschen die Besucher/innen mit täglich wechselnden Details.

Große Krippenlandschaften finden sich z. B. in Rheinbach (St. Martin), in Niederbachem (St. Gereon) und in Roisdorf (St. Sebastian).

Wer sich vorab informieren möchte, kann in den Krippenführern unter www.kath-rhein-sieg-linksrheinisch.de Einzelheiten zu jeder Krippe nachlesen. Aktuelle Hinweise sind dort ebenfalls zu finden.

Lorenz Dierschke und Martin Zielinski

Familienmessen im Seelsorgebereich



7. Januar	11 Uhr	Waldorf
13. Januar	18 Uhr	Dersdorf
21. Januar	18 Uhr	Kardorf
4. Februar	11 Uhr	Waldorf
10. Februar	18 Uhr	Dersdorf
11. Februar	9:30 Uhr	Walberberg
18. Februar	18 Uhr	Kardorf
3. März	11 Uhr	Waldorf
17. März	18 Uhr	Kardorf
24. März	11 Uhr	Waldorf

Für die Familienmessen in Merten und Sechtem achten Sie bitte auf die Aushänge und Pfarrnachrichten.

Newsletter und Helferliste

Auf der Homepage der Pfarrgemeinde www.sankt-martin-mer-ten.de wurde eine Anmeldung zu einem Newsletter und einer Helferliste eingerichtet. Der Newsletter informiert in unregelmäßigen Abständen über besondere und wichtige Aktionen.



Die Helferliste ist für alle gedacht, welche sich gerne bei Aktivitäten und Projekten der Pfarrgemeinde engagieren und darüber informiert bleiben möchten (z. B. Einladung zu Planungstreffen). Wer also auf dem Laufenden bleiben will, am besten gleich anmelden.

Unser Pfarrverband und unser Seelsorgeteam



Pastoralbüro Sechtem, Straßburger Str. 19, Tel: 9269520,
 Öffnungszeiten: montags – freitags 9-12 Uhr, dienstags und
 donnerstags 15 -17 Uhr, in den Schulferien ist
 das Pastoralbüro nur vormittags geöffnet

Pfarrbüro Merten, Rochusstraße 15, Tel.:3420, Fax: 830278
 Öffnungszeiten: montags 9-12 Uhr (nur telefonisch), dienstags
 9-12 Uhr, mittwochs 9-12 Uhr und 15-18 Uhr

Leitender Pfarrer Matthias Genster	Walberberg	Walburgisstr. 26	Tel: 3337
Pfarrer Norbert Prümm	Merten	Rochusstr. 15	Tel: 933880
Pfarrer Silvio Eick	Waldorf	Blumenstr. 4a	Tel: 01784 596309
Pfarrer i.R. Heinrich Schröder	Merten	Straußweg 28	Tel.: 9218384
Diakon Joachim Fuhrmann	Sechtem	Straßburger Straße 19	Tel: 9269521
Diakon Bernd Frenzel	Sechtem	Graue-Burg- Str. 41	Tel: 830082
Gemeindereferentin Ute Trimpert	Kardorf	Travenstraße 11	Tel: 933879

**Wenn Sie in dringenden Fällen einen Seelsorger benötigen
 wenden Sie sich bitte an die Notfallnummer: 0179-6708941**

Dieser Pfarrbrief wurde mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen erstellt:



Hier können auch Sie werben!

Über weitere Unterstützung von Gewerbetreibendem würden wir uns freuen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an pfarrbrief@sankt-martin-merten.de

Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!



Besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite:

www.sankt-martin-merten.de

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der

1. März 2024

Für Beiträge, Anregungen und Kritik zum Pfarrbrief sind wir dankbar. Bitte den Beiträgen die Namen der Autor(inn)en beifügen. Wir sind darum bemüht, die Artikel möglichst unverändert abzdrukken, behalten uns aber redaktionelle Änderungen (insbes. Kürzungen und Vereinheitlichungen) vor.

Unsere Mailadresse:

pfarrbrief@sankt-martin-merten.de